

## INHALT

### Seite 1

Klimaservice vertreibt Muff im Innenraum

### Seite 2

Wenn der Pannenteufel zuschlägt

### Seite 3

Grüße aus der Natur

### Seite 4

Stress mit dem Mäusekino

### Seite 6

Richtiges Beladen für sichere Fahrt in den Urlaub

### Seite 7

Dicke Luft in Europa

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar  
erbeten



## Klimaservice vertreibt Muff im Innenraum

**Bonn.** Wenn's unangenehm riecht im Innenraum, kommt die Klimaanlage ins Visier. Schuld daran kann der mit Bakterien, Pilzen oder anderen Mikroorganismen zugesetzte Verdampfer sein. Oder der Innenraumfilter ist voll und funktioniert nicht mehr richtig. Da helfen nur der Filtertausch und die regelmäßige Desinfektion des Verdampfers und der Lüftungsschächte. Das gehört zum Klima-Check im Kfz-Meisterbetrieb. Darüber hinaus sollten alle zwei Jahre das Kältemittel getauscht und der Filtertrockner gewechselt werden. Laut DAT-Report 2016 sind inzwischen 88 Prozent des Pkw-Bestands in Deutschland und damit fast 40 Millionen Fahrzeuge mit Klimaanlage ausgestattet. Sie sorgen für einen kühlen Kopf, optimale Luftfeuchtigkeit, saubere Luft und damit für mehr Sicherheit.

Foto: ProMotor

## Wenn der Pannenteufel zuschlägt

**Bonn.** Streikende Elektronik, platter Reifen, leerer Tank. Es gibt viele Gründe, mit einer Panne liegenzubleiben. Am häufigsten strandeten im vergangenen Jahr Fahrzeuge aufgrund einer schlappen Batterie. Spitzenreiter waren sechs bis sieben Jahre alte Autos – so alt, wie die Stromspender im Durchschnitt werden.

Bei einer Panne nachts auf der Landstraße ist oft guter Rat teuer. Mit dem Pannenset an Bord, der Notrufnummer im Smartphone oder der App „Kfz mobil“ zur Werkstatt-Suche sowie dem Wissen um Regeln und Erste Hilfe fürs Auto kann man jedoch einen kühlen Kopf bewahren.

### Das gehört zum Pannenset

Warndreieck, Verbandkasten und Warnwesten sind Pflicht. Zum Pannenset gehören darüber hinaus Starthilfekabel, Abschleppseil oder -stange, Ersatz für Leuchten und Sicherungen. Auslandsreisende sollten besondere Vorschriften kennen. So schreibt Slowenien beim Abschleppen Warndreiecke an der Front des schleppenden und am Heck des abgeschleppten Fahrzeugs vor. Für Frankreich, Tschechien und Ungarn empfiehlt sich die Mitnahme von Ersatzglühlampen – ohne komplette Beleuchtung drohen Geldbußen.

### Regeln an Ort und Stelle

Oft ist noch etwas Zeit, das Pannenset mit eingeschaltetem Warnblinklicht in eine sichere Parkposition zu rollen, am besten abseits der Fahrbahn auf einen Parkplatz, in eine Parkbucht oder auf die Standspur der Autobahn. Mit den übergestreiften Warnwesten steigen die Insassen auf der Beifahrerseite aus und bringen sich in Sicherheit – auf Autobahnen hinter der Leitplanke.

Jetzt das Warndreieck mindestens 100 Meter hinter dem Auto aufstellen. Für den Fall, dass sich der Fahrzeugführer mit einem Radwechsel oder einem freundlichen Abschleppangebot nicht selbst helfen kann, erfolgt der Notruf übers Handy mit allen Detailangaben zum Standort. Notrufsäulen an der Autobahn sind mit einer Standortkennung ausgestattet, die Leitstellen benötigen keine näheren Ortsangaben.

### Pannenschutz sichern

Schutzbriefe und Mobilitätsgarantien bieten vor allem eins: Komfort. Sie garantieren auf Anruf Pannen- und Unfallhilfe vor Ort, den Weiter- oder Rücktransport von Auto und Insassen. Oft stecken die Leistungen bereits im eigenen Versicherungsportfolio.

Ist der Schutzbrief nicht schon automatisch Teil der Haftpflicht oder Kasko, kann er beim Versicherer als Extra hinzugebucht oder separat abgeschlossen werden. Mitglieder in einem Automobilklub erhalten die Leistungen meist automatisch. Ganz ohne den Brief kommen die meisten Besitzer von Neuwagen aus, die sich in den ersten Jahren und mit der Option auf Verlängerung auf die Mobilitätsgarantien der Hersteller verlassen können.

Ist das geklärt, gilt der Blick auf die Leistungen und Ausschlussklauseln: Springt der Schutz schon ab der Haustür oder erst ab einer Entfernung von 50 Kilometern ein? Sind neben dem Auto auch die Insassen versichert? Gibt es im Ausland Hilfe? Wer bietet Krankentransport und Mietwagen?

## Lernen für den Notfall

In den meist kostenlosen Kursen von Autohäusern, Werkstätten oder Automobilklubs lernen Fahrer das Pannen-Einmaleins: Rad wechseln, Starthilfe geben, Leuchtmittel tauschen, richtig abschleppen. Auf dem Lehrplan stehen aber auch kleine Wartungsarbeiten wie das Wechseln von Öl, Kühlwasser und Wischerblättern sowie der Umgang mit den elektronischen Pannenhelfern – Service-Apps für Smartphones. -pm-

## Grüße aus der Natur

**Bonn.** Kaum blasen die ersten Insekten zum Sturmangriff, sieht's auf der Frontscheibe aus wie auf einem Schlachtfeld. Vogelschiss, Baumharz und die Sonne tun ihr Übriges. Der Sommer-Mix aus Chitin, Kalk und Eiweiß verheißt nichts Gutes, sprich: schlechte Sicht. Wasser und Scheibenwischer allein schaffen den Dreck nicht weg. Zurück bleibt ein Schmier- und Blendfilm. Und der ist vor allem bei tief stehender Sonne kreuzgefährlich.

## Wischwasser für den Sommer

Die Drecksarbeit erledigen Sommer-Reiniger in der Scheibenwaschanlage. Mit ihrer speziellen Formel aus schmutzlösenden Tensiden und die Wischerlippen schonendem Glycerin sagen sie den organischen Überresten den Kampf an.

„Mit der Reinigung allein ist es aber nicht getan“, sagt Hartmut Hauber, Leiter Anwendungstechnik beim Autopflegespezialisten Dr. Wack, und verweist auf sogenannte Komplexbildner, die Ausfällungen von Kalk im Waschbehälter, in den Leitungen und Sprühdüsen verhindern sollen.

Auch deshalb ist es ratsam, vor dem Sommerreiniger die Winterware zu versprühen. Frostschutz enthält einen hohen Anteil Alkohol, der die Kalkablagerung bei vielen Produkten noch fördert. Außerdem sind die Winterscheibenreiniger für andere Verschmutzungen und Temperaturen konzipiert.

## Auf Verträglichkeit achten

Wie aber steht es mit der Kunststoffverträglichkeit der Reiniger? Die meisten Scheinwerfer bestehen schließlich daraus. Die Gefahr: Es könnte zu irreparablen Spannungsrissen der Polycarbonat-Streuscheiben kommen.

Die gute Nachricht: Fast alle Reiniger eignen sich problemlos auch für die Kunststoffstreuscheiben. Das Gleiche gilt ebenso für die meist dickflüssigen Insektenreiniger gegen besonders hartnäckigen Sommerschmutz auf der Autofrontpartie. Einfach aufsprühen, einwirken lassen, notfalls mit Insektenschwamm nacharbeiten und mit viel Wasser abspülen.

Ob Fertigmischung oder Konzentrat, das muss jeder selbst entscheiden. Hartmut Hauber: „Mit den gebrauchsfertigen Fünf-Liter-Kanistern lässt es sich komfortabel arbeiten, umweltfreundlicher und unterm Strich auch günstiger sind allerdings die Konzentrate.“

## Tipps auf den Weg

- Scheibenreiniger allein schaffen nicht den Durchblick. Nur wer auch die Wischergummis regelmäßig säubert und die Innenscheiben von Staub, Fett und Nikotin befreit, macht das Sehen glasklar.
- Der Insektenfriedhof sollte möglichst nie antrocknen. Dafür sorgen zwischendurch auch mal feuchte Reinigungstücher und im Notfall der Waschwamm an der Tankstelle. In jedem Fall: Schnell nachwischen, dann klappt's auch mit der Sommerlaune.
- Hausfrauen-Tipps können, müssen aber nicht zum Ziel führen. Spülmittel gehören nun mal nicht ins Wischwasser. Im Gegenteil: „Vor allem die Scheinwerfer aus Kunststoff könnten verkratzen und durch Spannungsrisse Schaden nehmen“, warnt Pflegeprofi Hauber. Besser sind mit Wasser getränkte Haushaltstücher, die das aggressive Naturschauspiel langsam aufweichen.
- Das Thema Parken ist dagegen eine Ermessensfrage. Unterm Baum riskiert man den tierischen Angriff, in der prallen Sonne die Hitze von oben. -pm-

## Stress mit dem Mäusekino

**Bonn.** Wenn Menschen sich unwohl fühlen, sprechen sie mit ihrem Arzt. Hat das Auto Macken, meldet es sich über Kontroll- und Warnleuchten im Cockpit. Je mehr Ausstattung, desto mehr Zeichen. Doch was bedeuten all die Symbole, Farben, Töne, das Blinken? Ignorieren, schnellstmöglich die Werkstatt ansteuern oder getrost noch ein Stück weiterrollen? Viele Autofahrer fühlen sich mit dem Mäusekino überfordert.

Fatal, denn wer wichtige Symbole nicht kennt oder ignoriert, riskiert Schäden am Auto und bei den Insassen. Andererseits: Nicht alles, was leuchtet, ist auch gefährlich. „Beim Starten erscheinen über ein Dutzend Kontrollleuchten, weil Steuergeräte einen Selbsttest durchfüh-

ren und in dieser Zeit auch die Anzeigen aktivieren. Liegt kein Defekt vor, erlöschen sie nach dem Start wieder“, gibt Arnulf Thiemel von der ADAC Fahrzeugtechnik Entwarnung.

## Die Farbenwelt

Im Grunde ist es wie bei einer Ampel: Rot steht für Stopp, Gelb für Warnung und Grün für Funktion. Leuchtet beispielsweise das rote Ölkännchen, reicht der Motoröldruck nicht aus. Fahrer sollten sofort anhalten und Öl nachfüllen. Meist folgt der Weg in die Werkstatt.

Das schlingende Auto in Gelb signalisiert die Traktionshilfe ESP mit dem Hinweis, die Fahrweise der Straßensituation anzupassen. In die Palette der grünen Piktogramme reihen sich die Blinker-Anzeigen und das Tempomat-Symbol – ein Tacho mit Pfeil. Heißt: Das Auto funktioniert, alles ist im grünen Bereich.

Zu den Signalen, die zum schnellen Handeln auffordern, gehört neben der Öldruck- die rote Motorkontrollleuchte. Erscheint sie, besteht akute Gefahr für das Triebwerk. Das rote Ausrufezeichen im Kreis warnt vor einem Bremsversagen, das rote Thermometer vor einem überhitzten Motor. Lebenswichtig ist das rote Gurtanlage-Symbol. Der Lebensretter muss schleunigst angelegt werden. Diese Symbole sollte man sich einprägen.

## Bordbuch gibt Lesehilfe

Über die Bedeutung der Piktogramme klärt das Bordbuch auf. Autofahrer sind gut beraten, es in einer ruhigen Minute, nicht erst in einer Stresssituation zu studieren. Geht eine Lampe während der Fahrt an, muss der Fahrer entscheiden, ob er sie sicher ablesen kann oder im Zweifelsfall dafür rechts ranfährt.

Für die Lesestunde gibt es viele Gründe. Thiemel: „In neuen Modellen stecken immer mehr Assistenzsysteme mit nicht bekannten Kontrollleuchten wie die gestrichelten, sich verengenden Fahrlinien für den Spurverlassenswarner oder das Fernlichtsymbol mit dem Buchstaben A für den entsprechenden Assistenten.“

Das Bordbuch informiert aber auch über Systemgrenzen. Abstandsregelsysteme (ACC) verzögern beispielsweise vielfach nicht auf stehende Fahrzeuge, Spurverlassenswarner funktionieren oft erst ab Tempo 60. Nicht zuletzt benutzen die Autohersteller einige verschiedene Symbole und Bezeichnungen.

Eine Ablenkung oder Überforderung der Autofahrer durch das Mäusekino sieht Arnulf Thiemel nicht. „Bei einem Smartphone benötige ich ja auch eine gewisse Eingewöhnungs- und Proberzeit, bis ein Gutteil der Funktionen bekannt ist und beherrscht wird. Nichts anderes verlangt ein mit zahlreichen Assistenzsystemen ausgerüstetes Fahrzeug.“ -pm-

## Richtiges Beladen für sichere Fahrt in den Urlaub

**Bonn.** Kann man beim Beladen des Fahrzeugs etwas falsch machen? Der Kofferraum befindet sich doch bei fast allen Fahrzeugen an der gleichen Stelle. Stimmt. Aber es kommt beim Beladen vor allem auf das „Wie“ an. Schließlich kann sich das Fahrverhalten extrem verändern, wenn nicht ein paar Grundregeln beachtet werden.

Die wichtigste: Schwere Gegenstände so tief wie möglich und so weit wie möglich zur Fahrzeugmitte und damit nahe am Schwerpunkt unterbringen. Das betrifft nicht nur die Urlaubsreise, sondern auch die Rückfahrt vom Wochen-Einkauf. Dann sollten die Getränkekisten eben nicht direkt vor der Heckklappe stehen, sondern besser dicht hinter der Rückbank. Leichtere Sachen wie die Chipstüten kommen dann oben drauf.

### Dachlasten verändern den Schwerpunkt

Das gilt erst recht, wenn der vorhandene Gepäckraum nicht ausreicht und von einer Dachbox ergänzt wird. Dadurch wandert der Schwerpunkt nach oben, in Kurven oder bei Ausweichmanövern kann sich das Fahrzeug aufschaukeln und im Extremfall sogar umkippen. Deshalb gehören in Dachboxen nur leichte Sachen wie Kleidung, keinesfalls aber die großen Kartons mit den Ravioli-Dosen für drei Wochen im Ferienhaus.

Auch der Transport von Fahrrädern oder erst recht den schwereren Pedelecs auf dem Dach ist nicht nur unbequem beim Beladen, sondern fürs Fahrverhalten ebenfalls ungünstig. Außerdem hebt der höhere Luftwiderstand den Spritverbrauch. Besser: Fahrräder auf einem Heckträger transportieren.

### Vorschriften für Ladesicherung beachten

Relativ wenig bekannt sind die Vorschriften zur Ladungssicherung (Paragraf 22 StVO). Diese gelten keineswegs nur für Lkw. Auch Pkw-Fahrer müssen Vorsorge treffen, dass ihre Ladung in keinem Fall verrutschen kann, beim Lenken behindert oder womöglich Insassen verletzt werden. Kommt es deshalb zu gefährlichen Situationen oder gar einem Unfall, sind neben einem Bußgeld auch Punkte obligatorisch. Dies gilt natürlich nicht nur für einzeln fahrende Pkw, sondern auch für Anhänger.

Auch der Fahrzeugtyp ist unerheblich, selbst in Modellen mit geschlossenem Kofferraum wie Stufenhecklimousinen muss die Ladung sicher verzurrt sein. Das macht Sinn, denn wenn beispielsweise eine schwere Werkzeugkiste in einer zu schnell gefahrenen Kurve ins Rutschen gerät, kann der Ruck bei ihrem Aufprall gegen die Innenwände des Kofferraums das ganze Fahrzeug aus der Bahn werfen. Dagegen ist die Investition in ein paar Zurrgurte eindeutig preiswerter und sicherer.

-pm-

## Dicke Luft in Europa

**Bonn.** Die Umweltzonen hierzulande sind bekannt. Doch wer beschäftigt sich schon vor der Ferienreise mit der City-Maut in Mailand oder der Umweltplakette für Kopenhagen? Die Tour könnte vor dem Ziel enden oder das gebuchte Romantik-Wochenende noch teurer werden.

### Maßnahmen sind Ländersache

Wie die Schadstoffgrenzwerte gesenkt werden, ist Ländersache. Es gibt Umweltzonen, die City-Maut, Fahrverbote an Sonntagen, kostenlose oder gebührenpflichtig, für private, nur für über 3,5 Tonnen schwere oder ausschließlich im Inland zugelassene Fahrzeuge.

Schlechte Karten haben generell Diesel ohne Partikelfilter und ältere Benziner ohne geregelten Katalysator. Aufatmen können dagegen die Besitzer von Elektro-, Hybrid- und oft auch von Gasfahrzeugen.

Urlauber in Bella Italia sehen sich beispielsweise mit einer ganzen Armada von Restriktionen konfrontiert – Umweltzonen und City-Mauts mit unterschiedlichen Standards, Zeitfenstern und Tagen. Fast alle „Zona a Traffico Limitato“ werden mit Kameras oder manuell überwacht, die Bußgeldbescheide auch nach Deutschland verschickt und zwangsweise eingetrieben.

Die Dänen haben Umweltzonen für die Kommunen Kopenhagen, Frederiksberg, Aalborg, Aarhus und Odense eingerichtet. Diesel-Fahrzeuge über 3,5 Tonnen dürfen hier nur rollen, wenn sie aufgrund der Euro 4-Norm oder eines Partikelfilters die Umweltplakette an die Frontscheibe kleben.

Weil vor allem die Metropolen Smog-Probleme haben, schränken Städte wie London, Rom, Paris und Madrid den Innenstadtverkehr zunehmend ein. Bei grenzüberschreitenden Schadstoffwerten werden Fahrverbote oft auch kurzzeitig ausgesprochen.

### Informationen rechtzeitig abrufen

Deutsche Autofahrer sollten sich rechtzeitig informieren, gelten die Vorschriften doch in der Regel auch für sie. Mehr noch: Länder wie Dänemark wollen zudem landeseigene Sticker sehen. Und die gibt es nicht eben mal um die Ecke. Das gilt umgekehrt übrigens auch für ausländische Fahrzeuge in Deutschland.

Wo, wann und für welche Fahrzeuge es in Europa ohne Plakette oder Geld kein Weiterkommen gibt und welche Verkehrszeichen darauf hinweisen, erfahren Autoreisende auf der Homepage [www.urbanaccessregulations.eu](http://www.urbanaccessregulations.eu). Die Liste der deutschen Umweltzonen aktualisiert regelmäßig das Bundesumweltamt ([www.bundesumweltamt.de](http://www.bundesumweltamt.de)).



## **Nachrüstaktion geht weiter**

Die gute Nachricht: Auch in diesem Jahr wird das Nachrüsten von Dieselfahrzeugen mit einem Rußpartikelfilter im Zeitraum von Januar bis Ende September mit 260 Euro gefördert.

Der Antrag muss bis spätestens 15. November beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) vorliegen. Laut Bafa stand Ende April noch Geld für die Förderung von zirka 39 000 Fahrzeugen zur Verfügung. Die Kfz-Meisterbetriebe übernehmen den Einbau.

-pm-

**Texte und Fotos finden Sie im Internet unter:**

**[www.kfzgewerbe.de/presse/promotor.html](http://www.kfzgewerbe.de/presse/promotor.html)**